Republikanische Staats-Platform,

aufgestellt von der am 5. Juni 1878 abgehaltenen Staats-Convention:

Die in Convention versammelten Republikaner von Indiana geben folgende Prinzipienerklärung ab:

1. Die Aufrechterhaltung der Prinzipien der republikanischen Partei als unerläßlich für den Frieden, die Erhaltung und Prosperität der Nation.

2. Das Recht der freien Rede soll sorgfältig gewahrt werden, aber allen Ausschreitungen, die den öffentlichen Frieden bedrohen und Gesetzlosigkeit herbeiführen, soll kräftige Opposition entgegengesetzt werden.

3. Gleiche Rechte vor dem Gesetz und gleichen Schutz durch das Gesetz für Alle, ohne Unterschied der Rasse, Farbe, Nationalität und Stand.

4. Keine Privilegien für Individuen oder Klassen, d. h. keine Klassen-Gesetzgebung.

5. Opposition gegen alle Subsidien, nationale, Staats- oder municipale.

6. Unsere Volksschulen sollen heilig gehalten und das System aufrecht erhalten werden, der Schulfond darf nun und nimmer zu sectirerischen Zwecken verwendet werden.

7. Strengste Sparsamkeit in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung.

8. Eine gerechte Eintheilung und Limitirung der Steuern, sowohl municipaler, nationaler etc.

9. Opposition gegen Vermehrung der municipalen Schuldenlast.

10. Strenge Verantwortlichkeit der öffentlichen Beamten.

11. Eine gerechte Reduktion und Aequalisation der Gebühren der öffentlichen Beamten.

12. Einführung von Gesetzen, die an und für Eisenbahnen oder andere Corporationen arbeitenden Leuten den verdienten Lohn sichern.

13. Eine gerechte Ermäßigung der Grundeigenthum betreffenden Beschlagnahme- (Executions) Gesetze und Einführung eines liberalen Heimstättegesetzes.

14. Gesetze zum Schutze der Bergleute und Kohlengräber und sonstigen Arbeitern, die lebensgefährlichen Beschäftigungen obliegen.

15. Einführung strenger Registrirungs- und Wahlgesetze durch ein Amendement zur Constitution.

16. Sympathie mit allen auf individuelle Reform hinzielenden Anstrengungen.

17. Solche Gesetze zum Schutze und zur Förderung der amerikanischen Industrie, durch welche gleichzeitig dem Arbeiter der volle Gegenwerth für seine Arbeit gesichert wird.

18. Wir erklären uns ferner für Beibehaltung und gegen Entwerthung der Greenback-Currency.

19. Eine gesunde Gold-Currency gleichwerthig mit Silber und Papier, (d. h. Gold, Silber und Papier müssen den gleichen Werth haben und Papiergeld jederzeit in Gold und Silber umtauschbar sein.)

20. Bundesgesetze, welche Bezahlung von Zöllen und Einlösung von Bonds mit Greenbacks gestattet.

21. Opposition gegen alle weitere experimentale Finanz-Gesetzgebung; Stabilität ist unerläßlich für die Prosperität von Handel und Industrie.

22. Unionssoldaten sollten in Ehren gehalten werden und die Handlungsweise des demokratischen Hauses: Absetzung und Ersetzung derselben durch conföderirte Soldaten, sollte von jedem Patrioten verdammt werden.

23. Opposition gegen alle aus der Rebellion entspringenden Ansprüche (Southern or Rebel Claims.)

24. Wir verdammen die Handlungsweise des demokratischen Hauses des Congresses, welches Bezahlung von Rebellen-Ansprüchen zum Gesammtbetrage von über **$200,000,000** forderte, als eine Verschwörung gegen die Regierung, nicht so offen wie bewaffnete, aber nicht minder gefährlich.

25. Wir halten die Handlungsweise des demokratischen Hauses, welches rechtmäßig erwählte republikanische Repräsentanten ihrer Sitze beraubte und Parteigänger in deren Plätze einschmuggelte, ohne die geringste Rücksicht auf die Rechte des Volkes zu nehmen, für im höchsten Grade ungerecht.

26. Die Führer der demokratischen Partei versuchen eine revolutionäre Partei aus derselben zu machen; sie lassen dem Volke nicht die ihm so nöthige Ruhe, durch fortgesetzte Agitation und Hetzerei untergraben sie den Frieden des Volkes und stellen dem Wiederaufleben von Handel und Wandel Hindernisse in den Weg durch ihre Wühlereien, die auf weiter nichts hinzielen, als politisches Capital für ihre Partei herauszuschlagen. (Potter'scher Untersuchungs-Schwindel.) Der Frieden und die Prosperität des Landes sind ihnen nichts, politische Capitalmacherei alles. Der Ruf: „Schwindel und Betrug" in Bezug auf die Präsidentenwahl dient ihnen als ein Deckmantel, unter dem man die Gewaltakte im Süden, durch welche Tausende von Bürgern ihres Stimmrechtes beraubt und corrumpirt wurden, verstecken will; die unscrupulöse Art und Weise, in welcher die demokratischen Führer Elektoralstimmen zu kaufen suchten, macht dieselben des Vertrauens des Volkes unwürdig.

27. Das Absprechen des Rechtstitels des Präsidenten Hayes auf sein Amt ist ein desperater Parteiact, und der Versuch, ihn aus seinem Amte zu entfernen, ist revolutionärer Widerstand gegen die Gesetze. Wenn derselbe nicht von dem Volke verdammt wird, dann wird derselbe einen Präzedenzfall liefern, auf den sich alle geschlagenen Parteien stützen können, die gegen Recht und Gesetz ankämpfen und ihre Anhänger zu Gewaltakten hinreißen, durch welche Anarchie und Zustände herbeigeführt werden, wie sie in Mexiko herrschen.

28. Die Elektoral-Commission (Schiedsgericht) war mit Zustimmung der demokratischen Mitglieder im Congreß durch einen Akt des Congresses geschaffen worden; die Entscheidung derselben wurde vom Congreß bestätigt und wurde dadurch endgültig. Ueber dieser Entscheidung kann Niemand hinaus, nur Revolution könnte sie umstoßen; durch diese Entscheidung wurde der Rechtstitel Hayes ebenso fest und unantastbar wie der eines jeden der früheren Präsidenten. Wir erblicken in seiner persönlichen Integrität und in seiner Administration die Garantie dafür, daß er die Ehre des Landes wahren und die Prosperität der Nation erhöhen werde.

29. Wir erklären feierlich, daß wir Präsident Hayes und die gesetzlichen Autoritäten unterstützen und gegen alle revolutionären Angriffe schützen werden.

30. Und bei dieser, der ersten sich uns darbietenden Gelegenheit gedenken wir der großen Verdienste des selig entschlafenen Oliver P. Morton, unvergeßlich für die Partei. Was er für diese, den Staat und das Land gethan, ist jetzt Geschichte. Wir werden sein eminentes Führertalent und seine uneigennützigen Dienste im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt nie vergessen können. Das Volk von Indiana wird seinen Namen und sein Andenken, auf den die Nation stolz ist, in Ehren halten.

Aphorismen.

— Gute Witze wollen erdacht sein,
Gute Verse wollen gemacht sein.

— Am Klavier müssen die Finger machen, was der Kopf will, nicht umgekehrt.

— Ein Volk vermag leider niemals mit Mäßigung in den Besitz seiner Rechte wieder einzutreten.

— Das Volk hat nur da die Freiheit mißbraucht, wo es sie sich genommen, nicht da, wo man sie ihm gegeben.

— Das Gefühl der Gleichheit liegt bei Menschen lange erstickt darnieder, aber wenn erwacht, wird es zur Wildheit.

— Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes ist die Musica, damit man viel Anfechtung und böse Gedanken vertreibt. (Luther.)

— Der größte Fehler, den man bei der Erziehung zu begehen pflegt, ist dieser, daß man die Jugend nicht zum eigenen Nachdenken gewöhnt.

— Die schlichte Rede scheint für das oberflächliche Urtheil leicht nachahmbar, während, wenn man nur selbst den Versuch macht, nichts schwerer ist.

— Es ist mit der Musik wie mit dem Schachspiel. Die Königin (Melodie) hat die höchste Gewalt, aber den Ausschlag giebt immer der König (Harmonie.)

— Unbeschränkte Macht verdirbt immer das Herz; sie verhärtet den Menschen gegen fremdes Leid, und zerstört die zarteren Regungen des Gemüthes. Niemand ist je im Stande gewesen, große Macht zu besitzen, ohne dadurch schlechter gemacht zu werden.

— Das Volk ist ein gar launiges, grillenhaftes Thier. In einer Zeit duldet es die auffalleddsten Eingriffe in seine Rechte mit der kaltblütigsten Gleichgültigkeit, zur andern geräth es über die unbedeutendste Kleinigkeit in Feuer: heute kann man alles von ihm erhalten, morgen vielleicht gar nichts.

— Was Kinder von denen, die sie achten und lieben, beständig thun, wie sie dieselben beständig handeln sehen, davon urtheilen sie ziemlich bald, man müsse so thun, so müsse man handeln. Schon die Nähe des Guten wie des Schlechten hat einen Einfluß. Ideen erwachen, die nie erwacht wären; Neigungen regen sich, die immer geschlummert; Reize entstehen, die man sonst nicht gekannt hätte.

— Auf langsamen Stufengängen wurde, wie Burke sagt, der verewigte Mr. Fox der glänzendste und mächtigste Parlamentsstreiter, der jemals lebte. Fox schrieb selbst seinen Erfolg dem Entschlusse zu, den er als Jüngling gefaßt, jede Nacht einmal, gut oder übel, zu sprechen. „Fünf ganze Sessionen hindurch," pflegte er zu sagen, „sprach ich jede Nacht außer einer und ich bedaure nur, daß ich nicht auch in dieser Nacht sprach.

Staat.

☞ Von Crawfordsville ging kürzlich eine aus 200 Personen bestehende Colonie nach dem nördlichen Kansas ab.

☞ In New Harmony wurde auf den Fairgründen Abe Gand von Elm Grove, Ill., von einem Unbekannten erschossen.

☞ Der Soziale Gesang-Verein in Crown Point gab ein Concert für die Nothleidenden, welches über $100 einbrachte.

☞ Der „Evansville Demokrat" will Indianapolis auch noch das gelbe Fieber aufhalsen. Sonst hat er keine Schmerzen.

☞ Vergangenen Samstag fand eine Zusammenkunft von alten Ansiedlern in Greensburg statt, zu der sich eine Menge „bemoofter Häupter" eingefunden hatte. Das Fest war ein großartiger Erfolg. Governor Williams hielt eine recht hübsche Rede über die „guten alten Zeiten."

☞ Die Nationalen von .... County haben in Crown Point eine Convention abgehalten und ein Ticket aufgestellt. Die Demokraten, so hören wir, kein Ticket aufstellen, sondern auch hier die gegenwärtig beliebte Taktik einschlagen, sich den Greenbacklern anzuhängen, um die Republikaner zu „bieten". Any thing to beat the republicans!

☞ In Terre Haute wurde die Gattin des Seifenfabrikanten P. W. Haggerty mit schweren Wunden am Kopfe, im Wabash schwimmend, aufgefunden. Das Wunderbare an der Geschichte ist, daß sie weder untergesunken, noch von den schweren Wunden sofort todt blieb. Da sie mehrere Tage sehr unwohl war, so vermuthet man, daß sie im Delirium sich auf die Straße begab und von einem Schurken mißbraucht, verwundet und für todt in's Wasser geworfen wurde.

☞ Aus Danvile, Hendricks County, wird uns von Herrn Casimir Günther folgendermaßen berichtet: Major Jonathan Birch, republikanischer Candidat für Joint-Repräsentant von Putnam und Hendricks Counties, hielt im Courthause eine Rede, die ausgezeichnet gefiel. — In Lizton ereignete sich eine Stichaffaire. Zwei Männer, Namens Richmond und Oberstrand, gingen mit einander nach Indianapolis auf eine „Spree." Als sie zurückkehrten, schimpfte Richmond auf Oberstrand, was diesen so wüthend machte, daß er Richmond am andern Tage auflauerte und mit einem Stein niederschlug und ihm außerdem noch 8 Stichwunden beibrachte. Es ist noch sehr zweifelhaft, ob Richmond mit dem Leben davon kommt. Oberstrand ist entflohen. Er ist ein umherziehender Photograph, Richmond ein angesehener, vermögender Mann.

☞ Zu welch lächerlichen persönlichen Reibereien amerikanische Wahlkämpfe führen, zeigt folgendes Artikelchen aus der republikanischen „Evansville Union," das eine prächtige Abwehr der Angriffe ihres demokratischen Collegen in sich schließt: „Nationalbank-Direktor Heilman liegt einigen Leuten hier sehr im Magen. Warum nicht auch Nationalbank-Aktienbesitzer Garvin? Und warum liegt sich der Eigenthümer des hiesigen „Demokrat" nicht selbst im Magen, da er doch auch Natonalbankaktien in der Citizens Nationalbank besitzt? Ist ein Unschied zwischen Nationalbankaktien, wenn sie Heilman, Garvin oder gar der Herr „Proprietor" besitzt? Ist der Besitz bei dem Einen ein Verbrechen und bei dem Andern eine — Tugend?" — Zum besseren Verständniß wollen wir beifügen, daß Heilman der republikanische Congreß-Candidat ist, Garvin der demokratische und der Eigenthümer der deutschen demokratischen Zeitung „Demokrat", der die Nationalbanken bekämpft selbst Actionär einer Nationalbank ist!

☞ Die von Herrn Senator Sarnighausen redigirte demokratische „Fort Wayne Staatszeitung" schreibt: „Es giebt Demokraten, die jetzt noch von uneinlösliichen Papiergelde (fiat money) nichts wissen wollen, wenn sie aber in demselben Augenblicke, in welchem sie sich für Einlösbarkeit der Greenbacks aussprechen, zugleich deren Vermehrung und die Einlösung der Bonds durch dieselben Verlangen, bedarf es gerade keines besonderen Scharfsinnes um vorherzusehen, daß sie binnen nicht sehr langer Zeit mit den eingefleischtesten Greenbacklern Hand in Hand gehen werden und müssen. Der Gang der Verhältnisse wird sie dazu zwingen, sie mögen sich anfangs noch so sehr dagegen sträuben. Können wir die Greenbacks nicht einlösen, wenn wir deren 340 Millioner im Umlauf haben, so können wir es noch weniger, wenn 680 Millionen in Circulation sind; dazu geht es bei diesem Papiergelde, wie das alte Sprüchwort sagt: Der Appetit wächst beim Essen; je mehr davon da ist, desto mehr will man haben und nach nicht sehr langer Zeit wird der Gedanke an Einlösbarkeit zu dem alten Eisen in die Rumpelkammer geworfen. Daß auch Credit und wirklicher Wohlstand ihm nachgeworfen wird, kommt zum Bewußtsein, wenn es zu spät ist." Der Herr Senator spricht ferner die Befürchtung aus, daß die Republikaner eben so leicht vom Greenback-Schwindel ergriffen werden könnten wie die Demokraten und daß sie die Verhältnisse wahrscheinlich auch zwingen würden, mit den Nationalen gemeinschaftliche Sache zu machen. Not much! Keine Gefahr vorhanden! Die Republikaner stehen auf einer Hartgeld-Platform und wenn irgendwo von den Republikanern ein energischer Kampf gegen die unsern nationalen Credit und unsere nationale Wohlfahrt bedrohende Irrlehre der Nationalen geführt wird, so geschieht das hier in Indiana!

Der neue deutsche Reichstag.

Nach den jetzt vorgenommenen Stichwahlen ist die Zusammensetzung des neuen deutschen Reichstages folgende: —

		In vorigen Reichstag.	Mehr.	Weniger.
Deutschconservative	62	40	22	—
Deutsche Reichspartei	50	37	13	—
Nationalliberale	103	128	—	25
Gruppe Löwe 2c.	6	12	—	6
Fortschrittspartei	27	35	—	8
Volkspartei	2	4	—	2
Socialdemocratie	9	12	—	3
Centrum	93	92	4	—
Welfische Partikularisten	7	6	1	—
Polen	14	14	—	—
Däne	1	1	—	—
Elsässer Klerikale	5	5	—	—
Protestpartei	6	5	1	—
Autonomisten	4	5	—	1
Unbestimmt	5	1	4	—
	393	397	45	45

Eine geschlossene Majorität ist nicht vorhanden unter den 397 Reichstags-Mitgliedern. Das Zersplittern in 15 Fraktionen und Fraktiönchen ist ein politisches Armuths-Zeugniß im lieben Deutschland. Es gibt keine großen Zwecke, auch nicht die Möglichkeit, sie zu erreichen, wodurch keine partikularistische egoistische und persönliche Interessen zu großen Parteibildungen verschmolzen werden wie hier zu Lande. Was liegt an der Mehrheit im Parlament, wenn sie doch Nichts hilft, und wenn eine Regierung doch thut, was sie will!

„Wahlfreiheit" in Deutschland!

Ein Beispiel von der merkwürdigen Art Wahlfreiheit, die da besonders bei den letzten Wahlen in Deutschland praktizirt wurde. In der „Myslowitzer Ztg." finden wir eine Correspondenz aus Rosdzin, in welcher es heißt: „Am Wahltage um 1 Uhr Mittags rückte ein Trupp von etwa 100—200 Arbeitern unter Vortritt zweier Steiger vor das Wahllokal im Moritz Sachs'schen Hotel. Damit keiner der freien deutschen Reichsbürger Müdigkeit vorschütze, folgten der Kolonne auch noch zwei junge Steiger, während der Bergverwalter Herr Kunze die Flanken deckte. Diesmal ging's zum Wahllokal durch den hinter dem Hause belegenen Garten, denn von letzterem kommt man durch eine Glasthüre in's Wahllokal und diese mußte heute gute Dienste leisten. Herr Kunze und zwei Steiger faßten an der Glasthür Posto, nachdem buchstäblich ein Wähler freierer Lebensstellung mit Gewalt weggestoßen wurde. Die Arbeiter wurden aus dem Garten einzeln vorgerufen, erhielten einen Stimmzettel für den zur „Deutschen Reichspartei" gehörigen Generaldirektor Richter, die Glasthüre öffnete sich jedem „freien" Wähler einzeln und durch die Glasscheiben kontrolirte Herr Kunze die Abgabe des Zettels, während ein Steiger Notiz führte. „Wir geben den Arbeitern Lohn, wir geben ihnen Wohnungen, wir ernähren sie und wir können ihnen die Wahl befehlen." So lautet die Entschuldigung für die vorgetragene Handlungsweise.

Postsachen.

Die Aufmerksamkeit des Publikums wird auf die große Menge von Artikeln, die zum Versenden durch die Post eingehen, gelenkt, welche aber unter den Postgesetzen vom Postversandt ausgeschlossen sind, nämlich folgende Artikel:

Packete, welche Flüssigkeiten, Gifte, Gas, explodirende Substanzen, Chemikalien, lebende Thiere, Instrumente mit scharfen Spitzen, Zucker oder irgend welche andere Artikel, welche möglicherweise die Postsachen beschädigen oder den Postbeamten Verletzungen beibringen könnten, enthalten. Ein Packet, welches Salbe enthält, kann zum Versenden durch die Post nicht aufgenommen werden. Es ist ganz einerlei, ob die Salbe in einer Blechbüchse verpackt ist, oder nicht, sie ist ein Artikel, der den Inhalt der Postsachen beschädigen kann, wenn ein solches Packet aufgehen sollte. Wenn ein solches Packet so verpackt ist, daß man den Inhalt desselben nicht erkennen kann, so sollten dieselben nicht versandt werden, ehe nicht die vorgeschriebenen Taxen im Voraus bezahlt sind.

Messer und Gabeln, sowie alle scharfen und spitzen Instrumente sind vom Postversandt ausgeschlossen, weil sie die Postbeamten leicht verletzen können.

Mehl und Zucker sind vom Postversandt ausgeschlossen.

„Middling", Kleie, Maismehl, „Mill Feed" und ähnliche Artikel sind ebenfalls ausgeschlossen.

Mehl, aus irgend einer Getreideart hergestellt, ist ausgeschlossen.

Knochenstaub ist ausgeschlossen.

Rasirmesser sind vom Versandt per Post ausgeschlossen.

Wichse ist ausgeschlossen.

Deutsch-englische Unabh.

Schule und Kindergarten

in Indianapolis, Ind.

An dieser seit 20 Jahren bestehenden Vorbereitungs-Anstalt für die Hochschule wirken nur die erfahrensten Lehrer. Auswärtige Schüler finden gegen mäßige Bedingungen Kost und Wohnung bei achtbaren deutschen Familien. Man adressire um nähere Auskunft an den Vorsteher, Rud. C. Tschentscher, 130 u. 132 Ost Marylandstraße, Indianapolis, Ind. 17aug2m

Dr. M. Scheller,

Wohnung:

No. 423 Madison Ave.

Office: 194 Ost Washingtonstraße.

17aug1jhr

Alex. Metzger's

Grundeigenthums-, Passage-, Wechsel- und Versicherungs-Geschäft,

No. 5 Odd Fellows Halle,

Indianapolis, Ind.

Sämmtliche deutsche und englische Dampferlinien sind durch mich vertreten, ebensowohl drei der besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften New Yorks, als wie auch die New Yorker Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Einziehen von Erbschaften in Deutschland wird von mir in Verbindung mit einem der besten Leipziger Bankgeschäfte prompt besorgt. Für Beschaffung von Verein. Staaten Reise-Pässe sowie alle in das Notariats-Fach einschlagende Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen. 17aug12

Maas & Kiemeyer,

Tabak- und

Cigarren - Fabrik,

Pfeifen und Rauch-Utensilien aller Art.

141 Ost Washingtonstraße.

17aug8

Hermann Leipziger,

Deutsches Gast - Kosthaus und Saloon,

UNION HALLE.

Nachfolger von Matthias Lehritter.

17aug14

C. Aus,

Lager-Bier-Brauerei,

Westende New York-Str.,

Indianapolis, Ind. 17aug17

Wm. Mange,

Salon u. Sommergarten,

Westende

der Washington-Str. 17aug7

Mozart Halle.

— Die feinsten —

Rheinweine,

Selterser-Wasser,

Die feinsten Liqueure,

u. s. w. stets vorräthig.

John Grosch, Eig.

C. Kindler,

Schlosser und Klingelzug-Verfertiger.

☞ Schlösser und Thürplatten stets an Hand

99 Ost Washingtonstr., Ecke Delaw

Indianapolis, Ind. 17aug

William P. Hofmann,

Wattratzen - Fabrikant.

☞ Polster-Reparaturen eine Spezialität. ☜

Bestellungen werden entgegengenommen in der Office der Cabinet Makers Union, Ecke von Market und Winstonstraße.